

Fr. Arnold

Orientalisches

(1868)

1.

Gern mag sich der Oriental
Im Tabaksrauch versenken,
Um frei von aller Sorg' und Qual —
An gar nichts mehr zu denken.

2.

Es ist des Islams Mission,
Die Weisheit festzubinden:
Denn außerhalb der Religion —
Darf man sie nirgends finden.

3.

Gemälde darf der Muselmann
Erwerben und bezahlen,
Er darf ergötzen sich daran —
Nur darf er selbst nicht malen.

4.

Der Weise sitzt im Morgenland,
Der Inglis muß ihn suchen, —
Zu kleiden ihn mit dem Gewand
Von seinen feinsten Tuchen.

5.

Trink Kafe, Moslem! kein Gebot
Wird damit übertreten!
Er nähret Dich nicht, wie das Brot, —
Doch hält er wach zum Beten.

6.

Papier betritt der Gläub'ge nie
Und läg es da in Schnitzeln, —
Es könnte Jemand noch auf sie
Den Namen Allah's kritzeln.

7.

Gut ist's, daß Du Dich wol besinnst,
Willst Du als Moslem klagen;
Wenn Du auch den Proceß gewinnst,
Mußt Du die Kosten tragen.

Denn die Partei, die unterliegt,
Ist in der schlimmern Lage, —
Und besser kann, wer obgesiegt
Bezahlen für die Klage.

8.

Was ward der Islam also schwach,
Daß es das Sein ihm kostet? —
Er stellt auf's Schwert nur seine Sach',
Dacht' nicht, daß Eisen rostet.

9.

Der Moslem spielt mir einen Streich,
Es war gewiß sein tollster!

Ich bin sein Weib: verschleiert schleich'
Ich ein lebend'ges Polster.

10.

Es kaufen dicke Frau'n zur Eh'
Gern die Orientalen:
Nicht Eleganz, nicht Grazie, —
Man kann nur Fleisch bezahlen.

11.

Ich reis' zu des Propheten Grab,
Verehere seine Asche: —
Er nahm den Mond ja einst herab
Und steckt' ihn in die Tasche!

12.

Nach Mekka muß mit gläubigem Sinn
Einmal der Gläub'ge wandern:
Ich reis' zum zweitenmale hin,
Doch stets für einen andern.

Hab' von den Bitten im Gebet
Für mich drum auch nur diese: —
Ruf einst für Andre o Prophet
Mich auch zum Paradiese.

13.

Der Muselmann sieht in der Kunst
Und in den Nothvertilgern,
In Industrie und Fleiß nur Dunst: —
Er muß nach Mekka pilgern.

Und bracht' dahin er gute Sitt',
Die er zu Hause lernte,
Nimmt Sittenlosigkeit er mit
Nach Haus', in das entfernte.

14.

Der Muselmann muß vor'm Gebet
Abwaschen sich im Glauben,
Und wenn das in der Wüst' nicht geht, —
Mit Streusand sich bestauben.

15.

Gerechtigkeit, Mild, Tugend, Kunst,
Gab Andern Gott auf Erden;
Ich lobe Gott, daß seine Gunst —
Mich Muselmann ließ werden.

16.

Ob mich der Wüste Durst auch brennt,
Und Umweg hier die Reise:
So böß ist nicht das Element
Als böser Menschen Weise.

Sie lauern fern in ihrem Trutz,
Weil sie den Fremdling hassen; —
Hier pilgre ich in Gottes Schutz,
Er wird mich nicht verlassen.

Textnachweis:

Fr. Arnold, *Poetische Schriften*, Band 5: *Epigramme*, Leipzig 1868,
S. 158–163.